

Münchener Verlagsproduktion 1963: Alle zwei Stunden ein neues Buch

Zur Beantwortung der Frage, wie viele Buchtitel während eines Kalenderjahres in der Landeshauptstadt neu- oder wiederaufgelegt wurden, bedarf es keiner aufwendigen statistischen Erhebung. Vielmehr können die neuen Veröffentlichungen aus den sog. Wöchentlichen Verzeichnissen der Deutschen Bibliothek in Frankfurt „herausgestrichelt“ werden. Dabei ist allerdings darauf Bedacht zu nehmen, daß nicht Doppelzählungen das Ergebnis verfälschen, da z. B. ein Buch über altbayerische Weihnachtskrippen beim Sachgebiet Kunst und Kunstgewerbe und später noch einmal unter Volkskunde registriert sein kann. Bei einer dementsprechend durchgeführten Auswertung der Wöchentlichen Verzeichnisse von 1963 wurde festgestellt, daß im Laufe dieses Jahres von den Münchener Buchverlagen 3923 Titel herausgebracht wurden. An diesem Ergebnis ist zweierlei bemerkenswert, und zwar

1. bedeutet es den Ausweis einer Buchproduktion, wie sie vorher noch nie erreicht worden ist (z. B. um 1331 Titel mehr als 1959, dem letzten Jahr mit einer ähnlichen Auszählung), und
2. macht es rund 15% der Produktion aller westdeutschen Verlage aus (einschließlich West-Berlin 1963 25673 Titel¹⁾), so daß z. Z. jedes 6.—7. in Westdeutschland erschienene Buch das Signet eines Münchener Verlages trägt.

In welchen Stufen in München die Entwicklung zum absoluten Höchststand des Jahres 1963 vor sich gegangen ist, kann an der untenstehenden Zeitreihe abgelesen werden. Seit 1953, dem ersten

verlegerischen Normaljahr der Nachkriegszeit, hat sich die Zahl der Titel von 1837 auf 3923, d. h. um 114%, erhöht. Denkt man sich die nahezu 4000 Titel gleichmäßig über das Jahr 1963 verteilt, ergibt sich, daß in München ungefähr alle 2 Stunden ein neues Buch herausgekommen ist. In diesem Zusammenhang ist allerdings darauf hinzuweisen, daß eine Verlagsstatistik mit alleiniger Feststellung der Titelzahl eine erhebliche Lücke aufweist, da in ihr z. B. ein Bändchen Lyrik mit 500 Exemplaren, ein Taschenbuch mit 50000 Exemplaren und eine dreimal so große Buchgemeinschaftsausgabe als gleichwertig gezählt werden. Von der Möglichkeit, durch eine Umfrage bei den Verlagen auch die Auflageziffern zu ermitteln, wurde in München zum letzten Male 1951 Gebrauch gemacht (damals rd. 8,4 Mill. Gesamtauflage).

Zahl	Titel	Meßziffern (1953 = 100)	Bundesanteil in %
1927	1 662	90	¹⁾ 6,0
1951	1 678	91	11,9
1953	1 837	100	11,7
1954	2 273	124	14,0
1955	2 110	115	12,7
1958	2 554	139	12,5
1959	2 592	141	²⁾ 15,7
1963	3 923	214	15,3

Die Hauptursache des sprunghaften Anstiegs ist natürlich, daß in weiten Kreisen der Bevölkerung das Lesebedürfnis größer geworden ist, und dies, obwohl Film, Fernsehen und Illustrierte mit dem gedruckten Wort um die Gunst des stärker auf optische Reize eingestellten Publikums konkurrieren³⁾. Dabei spielen u. a. der Übergang eines wachsenden

¹⁾ Anteil Münchens an der Verlagsproduktion des deutschen Sprachraums. — ²⁾ Anteil Münchens an der gesamtdeutschen Verlagsproduktion einschl. Sowjetzone 11,7%.

³⁾ Bezüglich des Fernsehens wurde aber auf dem Buchhändlertag in Bielefeld von einer Umfrage berichtet, der zufolge jeder sechste Buchkäufer durch das auf dem Bildschirm Gesehene zum Lesen angeregt worden sei.

¹⁾ Zahlen von dieser Größe und darüber nur noch in den USA (1962: 21901 Titel), Japan (22010), Großbritannien (25079) und UdSSR (1961: 43822).

Teiles der Bevölkerung von der Hand- zur Kopfarbeit, der allgemeine Wohlstand, die verkürzte Arbeitszeit und der Wunsch, sich über neueste Forschungsergebnisse zu informieren, eine Rolle. Hinzu kommt das Bemühen des Buchhandels, die Verbreitung des Buches durch niedrige Preise zu fördern. Viel verbreiteten Meinungen entgegen, kostete nämlich von den 1963 in Westdeutschland erschienenen Titeln die Hälfte weniger als 6 DM, jede 15. von der Deutschen Bibliothek registrierte Veröffentlichung war ein wohlfeiles Taschenbuch (in dieser speziellen Gruppe jährlicher „Ausstoß“ rd. 30 Mill. Exemplare). Nicht zuletzt aber steht die rasche Zunahme der Verlagsproduktion mit der bekannten Kurzlebigkeit der regulären Buchausgaben in Zusammenhang. Normal gängige Romane verkaufen sich meist schon nach zwei Jahren nur mehr sehr langsam, so daß Autoren und Verleger in immer kürzeren Fristen Neues auf den Markt bringen müssen.

In der ausführlichen Übersicht auf S. 202 sind die 1963 in München erschienenen Titel nach den in der Deutschen Bibliographie ausgewiesenen Sachgebieten aufgeschlüsselt. Dabei sind jeweils der Anteil Münchens an der westdeutschen Produktion¹⁾ und die Zu- bzw. Abnahmen gegenüber 1959 angegeben. An der Spitze steht die Schöne Literatur mit 1102 Titeln, die vom gängigen Unterhaltungsroman — Lesefutter privater Leihbüchereien — bis zum dichterischen Kunstwerk reichen. Im Vergleich zu 1959 hat sich die Zahl der belletristischen Titel verdoppelt, doch dürfte das letztjährige Rekordergebnis kaum mehr überschritten werden, da an der westdeutschen Verlagsstatistik bereits eine etwas rückläufige Tendenz abzulesen ist. Den zweiten Platz belegen

die 354 neuen Titel der Schulbuchproduktion, auf die in einigem Abstand die Sachgebiete Recht, Verwaltung (236) und Bildende Kunst einschl. Kunstgewerbe (229) folgen. Bei den zur letzteren Gruppe gehörigen Kunstbüchern und Bildbänden ist in unserer Übersicht ein Bundesanteil von 27% eingetragen, womit München, als Vorort der deutschen Kunstverlage, nicht nur alle westdeutschen Städte, sondern auch die einschlägigen Ergebnisse aller außer-bayerischen Länder übertrifft. Die Sparte Geschichte und Volkskunde (215 Titel) ist mit 79% Zunahme gegenüber 1959 weiter als die meisten sonstigen Sachgebiete vorangekommen (Belletristik und Sprachwissenschaften ausgenommen). Von besonderem Interesse ist die erhebliche Zunahme bei den Jugendschriften (201 Titel, d. s. um 44 mehr als 1959), da vielfach geklagt wird, das Kinder- und Jugendbuch käme gegenüber anderen Produktionsgebieten neuerdings etwas zu kurz. Werden schöngeistiges Schrifttum und Jugendliteratur zusammengenommen, entfällt auf dieses belletristische Gebiet i. w. S. ein volles Drittel von Münchens letztjähriger Verlagsproduktion (1303 von insgesamt 3923 Titeln). Die Herausgabe pädagogischer Fachbücher (über Erziehung, Unterricht und Jugendpflege) hat gegenüber 1959 um rund drei Viertel zugenommen, der absoluten Zahl nach (167), stand dieses Sachgebiet 1963 mit Religion und Theologie auf gleicher Stufe. Daß auf dem Gebiete der Sprach- und Literaturwissenschaften 2½mal so viel publiziert wurde wie 4 Jahre zuvor (132 gegen nur 51 Titel), steht selbstverständlich mit Münchens wachsender Bedeutung als Zentrum philologischer Forschung und praktischen Sprachunterrichts in Zusammenhang. In nur geringem Abstand folgt die Gruppe Karten und Atlanten, bei deren 125 Titeln es sich größtenteils um Neudrucke von

¹⁾ Zahlen hierüber aus „Buch und Buchhandel in Zahlen“, Ausgabe 1964, herausgegeben vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Frankfurt am Main.

Reiseführern und Kartenwerken handelt, die stets an die sich rasch ändernde Situation in den Fremdenverkehrsländern angepaßt werden müssen. Nebenbei bemerkt, hat in der Verlagsstatistik des Jahres 1963 West-Berlin auf dem Gebiete Karten und Atlanten eine absolute Spitzenstellung inne gehabt (385 Titel). Die beiden letzten 100 übersteigenden Titelzahlen entfallen auf das wirtschaftswissenschaftliche Schrifttum und die naturwissenschaftliche Literatur (122 bzw. 104); bei diesen Sachgebieten kommt der Verlagsstadt München nur ein relativ niedriger Anteil am Bundesgebiet zu (8—9%): Bei einigen wissenschaftlichen Disziplinen (Philosophie, Medizin und Geographie) entsprechen in München 14—16% Bundesanteil dem Durchschnitt, 1963 wurden je 85—90 einschlägige Titel neu- und wiederaufgelegt (bei den medizinischen Schriften gegenüber 1959 auffälliges Minus um rd. $\frac{1}{5}$). Von den technisch-gewerblichen Publikationen Westdeutschlands ist im letzten Jahr nur jede 45. in München erschienen (87 Titel), da in dieser Sparte die nordrhein-westfälischen Fachverlage unbestritten den Vorrang haben. Die Sachgebiete mit den wenigsten Titeln sind

Politik und Wehrwesen	53
Musik, Theater, Film usw.	51
Land- und Forstwirtschaft	42
Mathematik	38 und
Turnen, Sport, Spiele	33

In diesem Zusammenhang sei insbesondere auf den hohen Bundesanteil der von Münchener Verlagen veröffentlichten mathematischen Lehrwerke hingewiesen (21,6%). Von den 1963 in Westdeutschland erschienenen Büchern über Integralrechnung, Differentialgeometrie, Funktionstheorie usw. entfällt mindestens jedes fünfte auf die Verlagsstadt München. Nachstehend sind diejenigen Sachgebiete aufgeführt, bei denen Münchens Anteil an der westdeutschen Verlags-

produktion nach oben oder unten stärker vom Durchschnitt (15,3%) abweicht:

Hoher Anteil	
Bildende Kunst, Kunstgewerbe	26,8%
Turnen, Sport, Spiele	23,2%
Mathematik	21,6%
Schöne Literatur	21,0%
Niedriger Anteil	
Technik, Industrie, Gewerbe	7,8%
Wirtschaftswissenschaft, Statistik	8,1%
Naturwissenschaften	9,2%
Religion, Theologie	9,6%

Wir beschließen unsere Ausführungen mit einem kurzen Hinweis auf die in München ansässigen Buchverlage und Buchhandelsfirmen, wobei wir uns auf das „Adreßbuch des deutschsprachigen Buchhandels 1962/63“ stützen können (Stand der Eintragungen: Herbst 1962). Für die Landeshauptstadt ist die Zahl von 238 Buchverlagen ausgewiesen, die nur von West-Berlin angenähert erreicht, keinesfalls übertroffen wird (234 Verlage, auf den folgenden Plätzen: Hamburg und Stuttgart mit 187 bzw. 180). Zur Frage der verlegerischen Unternehmungsformen ist anzugeben, daß sich vorwiegend Einzelkaufleute und Personengesellschaften der Buchherstellung widmen (186, dar. 26 Kommanditgesellschaften). Von den verschiedenen Arten der Kapitalgesellschaften kommt für das Verlagswesen hauptsächlich die GmbH in Frage (50, dagegen nur 2 AG). Auf der zweiten Stufe im vertikalen Aufbau des Büchermarktes stehen 326 Firmen des sog. verbreitenden Buchhandels (darunter 36 doppelgezählte, die auch in der Buchherstellung tätig sind). Neben den eigentlichen „Sortimentern“ handelt es sich dabei vielfach um Einzelhandelsfirmen — Schreibwarengeschäfte, Leihbibliotheken, Zeitungskioske u. ä. —, die den Absatz von Büchern nur nebenher betreiben. Auch werden nur Fachgeschäften der verschiedensten Branchen, z. B. Reformläden, Samenhandlungen, Detaillisten in Jagd- und Fischereiartikeln usw., diejenigen Bücher mitverkauft, die thematisch zu den eigentlichen

Münchens Buchproduktion 1963¹⁾ (Erst- und Neuauflagen)

Sachgebiet	Titel		Bun- des- anteil %	z. Vgl. 1959 Titel	Zu- bzw. Ab- nahme	in %
	Zahl	%				
Allgemeines, Buch und Schrift, Hochschulen	65	1,7	18,2	45	20	44,4
Religion, Theologie	168	4,3	9,6	117	51	43,6
Philosophie, Psychologie	91	2,3	15,5	61	30	49,2
Recht, Verwaltung	236	6,0	14,5	200 ³⁾	89 ³⁾	44,5 ³⁾
Wirtschafts- und Sozialwissen- schaften, Statistiken	122	3,1	8,1	97	25	25,8
Politik, Wehrwesen	53	1,4	16,6	—	—	—
Sprach- und Literaturwissenschaft	132	3,4	15,9	51	81	158,8
Schöne Literatur	1 102	28,1	21,0	536	566	105,6
Jugendschriften	201	5,1	14,8	157	44	28,0
Erziehung, Unterricht, Jugendpflege Schulbücher	167	4,3	14,5	95	72	75,8
Bildende Kunst, Kunstgewerbe	354	9,0	18,1	235	119	50,6
Musik, Tanz, Theater, Film, Rund- funk	229	5,8	26,8	168	61	36,3
51	1,3	13,2	43	8	18,6	
Geschichte, Kulturgeschichte, Volkskunde	215	5,5	13,7	120	95	79,2
Erd- und Völkerkunde, Reisen	87	2,2	14,5	66	21	31,8
Karten, Atlanten	125	3,2	10,2	105	20	19,0
Medizin	85	2,2	14,4	107	—22	—20,6
Naturwissenschaften	104	2,7	9,2	83	21	25,3
Mathematik	38	1,0	21,6	29	9	31,0
Technik, Industrie, Gewerbe	87	2,2	7,8	62	25	40,3
Handel, Verkehr	84	2,1	13,0	58	26	44,8
Land- und Forstwirtschaft, Haus- wirtschaft	42	1,1	11,8	50	— 8	—16,0
Turnen, Sport, Spiele	33	0,8	23,2	33	—	—
Verschiedenes, Kalender und Almanache	52	1,3	23,7	74	—22	—29,7
Insgesamt	3 923	100,0	15,3²⁾	2 592	1 331	51,4

¹⁾ Zusammengestellt aufgrund der sog. Wöchentlichen Verzeichnisse (Bibliographie der Deutschen Bibliothek in Frankfurt). — ²⁾ Buchproduktion der Bundesrepublik und West-Berlins 1963: 25 673 Titel. — ³⁾ einschl. Politik und Wehrwesen.

Verkaufsobjekten gehören. Beschränkt man sich auf den Sortimenter i. e. S., den „Nerv des Buchvertriebs“, kommt man im Falle Münchens auf 177 „Vollbuchhandlungen“, deren hauptsächliche Aufgabe es ist, literarische Erzeugnisse unter

die Leute zu bringen. Mit dieser Zahl steht die Buch-Stadt München an dritter Stelle, da für West-Berlin und Hamburg 318 bzw. 223 Sortimenter ausgewiesen sind. Stuttgart belegt mit 156 Vollbuchhandlungen den vierten Platz. *Dr. Schm.*